

Jesus im Zentrum – warum gerade Jesus? H.Bär, 3.9.23 Textlesung Apg 4,8-14

Viele Menschen glauben an eine höhere Macht und sagen, es kommt nicht so drauf an wie wir das nennen, ob Gott, Allah, Brahman oder Buddha. Hauptsache wir anerkennen etwas Höheres über uns, und wir zeigen Respekt zu unseren Mitmenschen. Andere glauben an gar keinen Gott, aber das ist eben auch ein Glaube.

Nun, vielleicht hast du dich schon gefragt, warum soll ich gerade an Jesus glauben?

Wir lebten während rund 30 Jahren in Thailand – über 90% der Bevölkerung sind Buddhisten und ca. 1% Christen. Wenn wir den Thai anfangen von Jesus zu erzählen, kam sehr oft die Standard-Antwort: «Alle Religionen sind gleich, sie lehren die Menschen Gutes tun.» So etwa nach dem Motto: Die Religion ist dazu da aus dem Menschen einen besseren Menschen zu machen. Wenn das eine Religion tut, ist es okay.

Aber inwieweit ist es den Religionen gelungen, aus dem Menschen einen besseren Menschen zu machen? Müsste die heutige Welt nicht viel besser dastehen? Aus dieser Perspektive haben die Religionen versagt, und deshalb distanzieren sich viel davon.

Der Gott, der sich in der Bibel offenbart hat – der von sich sagt, dass er Himmel und Erde und das ganze Universum erschaffen hat – ER zeigt uns ein realistisches Bild von dieser Welt und uns Menschen. Er geht nicht davon aus, dass der Mensch sich zu einem immer besseren Wesen entwickelt, sondern seine Diagnose heisst: «Denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes» (Römer 3,23).

Es ist keiner, der ohne Schuld und Sünde über diese Erde geht. Alle sündigen und sind schuldig geworden. Deshalb gibt es auf dieser Erde so viel Krieg, Unterdrückung, Machtgehebe, Beziehungsstreit, Mord und Totschlag – und wenn nicht in der Tat, so doch in Worten.

Wäre der Kern des Menschen gut und ohne Sünde, hätten wir Hoffnung, dass durch eine gute Lehre, die Menschen besser würden. Wenn ich mit den Karen in den Bergen Nordthailands am Abend Gespräche geführt habe, fragte ich sie öfters mal: Wie steht es um eure Kinder? Sind sie immer brav und gehorchen Vater und Mutter? Oder sind sie eigenwillig, werden zornig, reden schlechte Worte? (Da gab es Zustimmung). Habt ihr sie das gelehrt? «Nein, nein.» Aber wer hat sie das gelehrt?? Woher kommt die Sünde? Und wohin führt sie?

Gottes Wort äussert sich klar darüber: «Denn der Sünde Lohn ist der Tod.» (Römer 6,23). Die Sünde zerstört das Leben. Die Sünde führt in den ewigen Tod. Wir bleiben getrennt vom lebendigen Gott in der Verdammnis.

Trotzdem gibt es Hoffnung. Das gleiche Wort Gottes sagt auch: «Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.» (Joh 3,36)

Deshalb ist der Glaube an den Sohn Gottes – Jesus Christus – so wichtig. Der Apostel Johannes schreibt weiter: «Wer den Sohn hat, hat das Leben; wird den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.» (1Joh 5,15). Wer hat, der hat.

Wer Jesus Christus hat, der hat das Leben – ohne ihn leben wir ohne Hoffnung – gehen in den Tod ohne Gewissheit, was danach kommt. Nun fragst du, wie kann ich wissen, dass das stimmt? Wir können Gott ja nicht sehen. Ja, Gott ist ein verborgener Gott. Alle Religionen sind letztlich ein Suchen nach Gott.

Bild: Dicke Nebelwand – dahinter ist Gott verborgen. Die Menschen beginnen ihn zu suchen, versuchen in die Nebelwand einzudringen. Religionen fragen: Wo ist Gott? Woher kommt alles? Was ist der Sinn unseres Daseins? Und alle Religionen haben eines gemeinsam: Sie verirren sich im Nebel. Sie haben vielleicht dieses oder jenes erahnt oder in der Schöpfung etwas von der Grösse des Schöpfer erkannt, aber sie kennen IHN nicht.

Gott ist ein verborgener Gott. Das hat ein Mann namens Jesaja verstanden und aus vollem Herzen geschrien: Herr, wir können nicht zu dir kommen. *Ach Herr, zerreisse die Nebelwand, reiss den*

Himmel auf. Komm zu uns herab. Vgl. Jesaja 64,1.

Gott hat diesen Schrei gehört. Er hat die Nebelwand zerrissen und ist zu uns gekommen – in Jesus. Gott ist Mensch geworden in Jesus. Und Jesus sagt: «*Wer mich sieht, der sieht den Vater*» Joh 14,9. Jesus offenbart uns Gott den Vater. Ohne Jesus können wir Gott nicht kennen. Jesus hat ihn uns gezeigt.

Als ich den Karenmann, Herr Dipae, in seinem Haus besuchte, sagte er zu mir: «Weisst du, bevor ihr Missionare gekommen seid, haben wir gewusst, dass es Gott gibt, aber wir haben ihn nicht gekannt. Jetzt kennen wir ihn.» Weshalb? Weil sich der verborgene Gott offenbart hat. Tausende von Karen im Omkoigebiet haben in den letzten 40 Jahren die gleiche Erfahrung gemacht. Gott hat sich offenbart. Zuerst in seinem Wort, und dann durch seinen Sohn Jesus Christus. Und sie haben die Kraft und Macht Gottes in ihrem Leben erfahren. Einige wurden frei von den Mächten der Finsternis, von Drogen. Flüche konnten ihnen nichts mehr anhaben. Andere erlebten, wie Gott sie auf Gebet hin geheilt hat oder wie sie in ihrem Leben von Gott reich gesegnet wurden.

Ich habe zwei Personen aus der Gemeinde gefragt, warum sie gerade an Jesus glauben. Als erste, bitte ich **Hännes Tischhauser**, uns zu sagen, warum er Jesus vertraut.

Warum gerade Jesus und nicht Konfuzius, Buddha oder Mohammed?

Ein Chinese erzählte einst in seiner bildhaften Sprache die Erfahrung seines Lebens:

Ich war in eine tiefe Grube gefallen. Mit allen Anstrengungen versuchte ich hinauszukommen. Doch es gelang mir nicht. Endlich kam **Konfuzius** vorbei und sprach: «Mein Sohn, wenn du meiner Lehre gehorcht hättest, würdest du dich jetzt nicht in dieser Grube befinden.» «Das weiss ich,» schrie ich, «aber das hilft mir jetzt nicht. Hilf mir, dann werde ich deine Lehre befolgen.» Aber Konfuzius setzte seinen Weg unbekümmert fort und liess mich ohne Hoffnung zurück.

Da schaute ein anderer über den Rand der Grube. Es war **Buddha**. Er kreuzte die Arme und sagte: «Mein Sohn, nur wenn du deine

Arme und Beine kreuzest und deine Augen schliesst und meditierst, wirst du in einen Zustand völliger Ruhe kommen. So wirst du das Leiden überwinden und einmal das Nirwana (das ewige Nichts) erreichen, gleich wie ich. Du musst dich gleichgültig verhalten in allen äusseren Umständen; so wirst du Ruhe finden.»

Mit stürmischen Schritten näherte sich **Mohammed**, beugte sich über den Rand und schaute in die Grube. «Mann, mach nicht einen solchen Lärm. Gewiss, du bist in einer elenden Lage. Hast du Angst? Du brauchst dich nicht zu fürchten. Siehe, es ist der Wille Allahs, dass du da hineingefallen bist... Bedenke das! Wer kann sich seinem Willen widersetzen? Und Mohammed ging weg... Aber er tat nichts für mich!

Danach hörte ich eine Stimme: «Mein Sohn!» Als ich aufblickte, sah ich das Antlitz **Jesu**, voller Liebe und Mitgefühl. Kein Vorwurf kam über seine Lippen. Sofort kam ER zu mir in die Grube herab. ER umschlang mich, hob mich aus der Grube, und setzte meine Füsse auf festen Boden. Er setzte sein Leben ein, um meines zu retten. Darum bin ich Christ geworden.

Monika Bürgi

Was mir hilft zu erkennen, wie einzigartig Jesus ist:

In Gottes Wort, im AT, haben wir so viele Verheissungen auf Jesus hin. Gott hat ihn durch die Propheten angekündigt. Gott hat genaustens vorausgesagt,

Wo ER geboren wird	Mi 5,1/Mt 2,1
Von wem ER geboren wird	Jes 7,14/Mt 1,18
Für welchen Betrag ER verraten wird	Sach 11,12f/Mt 26,15
Dass ER verachtet und verspottet wird	Ps 22,7-9/Mk 15,29-32
Dass ER für uns gestorben ist (Sühnopfer)	Jes 53/Mk 10,45/Rö 3,25
Wo ER begraben wird	Jes 53,9/Mt 27,57ff
Dass ER auferstehen wird	Ps 16,10/Mk 16,6
Dass ER zum Himmel auffahren wird	Ps 68,18/Lk 24,50-51

Und so ist es geschehen. Diese Verheissungen treffen auf keinen Religionsstifter zu, auf keinen andern Menschen in der Menschheitsgeschichte. Sie treffen nur auf Jesus Christus zu. Deshalb ist für mich Gottes Wort, die Bibel, so glaubwürdig. Das ist ein Grund

weshalb ich auf Jesus Christus als meinen Erretter vertraue. Ein weiterer Grund, sind die Gebetserhörungen, die ich so oft erlebt habe. Ich glaube an einen lebendigen Gott, der heute noch wirkt und redet.

Bei vielen Schweizern (auch hier in Brunnen) ist der Buddhismus «in». Die beliebteste Übung ist das Yoga. Ich habe den Buddhismus studiert und während 30 Jahren in einem buddhistischen Land gelebt. Aber der Buddhismus bietet keine Hoffnung an. Er hat manche gute Lehre, wie z.B. du sollst nicht töten, oder sei achtsam. Aber den Menschen zu Gott bringen, das kann er nicht. Im Buddhismus geht es darum das Leiden in dieser Welt zu entfliehen und ausgelöscht zu werden, denn das Leben ist nur eine Illusion. Es gilt auch das eiserne Gesetz von Ursache und Wirkung – Karma. Wenn du Gutes tust, wirst du Gutes erhalten, wenn du Schlechtes tust, wirst du Böses ernten. Wir haben schon gesehen, es gibt keinen Menschen, der nur Gutes tut – also wie kann er dann erlöst werden?

In der Bibel finden wir übrigens einen ähnlichen Satz: *«Was ein Mensch sät, das wird er ernten.»* Wer sündigt, wird den Tod ernten. Ist das ein ehernes Gesetz?? Wozu ist Jesus in die Welt gekommen? Er hat mit seinem Sühneopfer am Kreuz für unsere Schuld bezahlt. *«Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, ... und ihn auch aus unserer Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte»* (Kolosser 2,14).

Er hat das ehernen Gesetz von Ursache und Wirkung zerbrochen. Wenn ich nur einzig und allein das ernten würde, was ich im Leben gesät habe – dann wäre ich definitiv ohne Hoffnung. Weil aber Jesus den Tod für uns gerntet hat, dürfen wir leben. Das nennen wir Gnade. Es ist Gottes Geschenk an mich und an dich. Ein Geschenk können wir annehmen und öffnen und uns darüber freuen – oder wir können es auf die Seite legen und denken, da ist sowieso nichts Nützliches drin. Gott aber hat uns sein grösstes Geschenk gemacht – er gab uns seinen Sohn. *«Wer den Sohn hat, der hat das Leben, wer den Sohn nicht hat, der hat das Leben nicht.»* Hast du den Sohn Gottes? Bist du gewiss, dass ER in dir wohnt? Wenn nicht, lade

Jesus Christus in dein Leben ein. Bitte ihn, dir alle Schuld zu vergeben und dir den heiligen Geist zu schenken. Heute Morgen kann ein ganz entscheidender Morgen sein für dich. Nimm das grösste und beste Geschenk Gottes für dich in Anspruch: Nimm Jesus in dein Leben auf – und Gottes Wort verheisst dir: Du bekommst das Anrecht, Gottes Kind, Kind des allerhöchsten und allmächtigen Gottes zu sein. *«Wer den Sohn hat, der hat das Leben, wer den Sohn nicht hat, der hat das Leben nicht.»* Hier geht es um wahres und ewiges Leben. Wir alle wissen, dass wir einmal sterben. Welche Hoffnung hast du?

Wenn Menschen vermisst werden und wir wissen, dass sie in tödlicher Gefahr stehen, dann kann es sein, dass die ganze Welt darauf blickt und mitfiebert. So geschehen auch diesen Sommer als das Tauchboot Titan die Verbindung verloren hat. Tagelang wurde darüber berichtet, bis dann die traurige Gewissheit bestand, dass das Tauchboot implodiert ist und es keine Hoffnung mehr für die fünf Personen gab. Jeder hatte für die Reise 250'000 Dollar bezahlt. Was war die Ursache? Das Boot hatte dem enormen Druck nicht standgehalten. Es wurde bekannt, dass ein ehemaliger Mitarbeiter vor Sicherheitsproblemen gewarnt hatte, und deshalb entlassen wurde. Im Jahr 2022 besuchte **US-Journalist David Pogue das Wrack der „Titanic“ mit OceanGate**. Wie andere Passagiere soll auch er vor dem Einstieg um eine Unterschrift gebeten worden sein, worauf es hiess **«Dieses Versuchsschiff wurde von keiner Aufsichtsbehörde genehmigt oder zertifiziert** und könnte zu körperlichen Verletzungen, emotionalen Traumata oder zum Tod führen.» Das Tauchboot war nicht zertifiziert. Der Hersteller befand das nicht für nötig. Die traurige Geschichte auf einen Nenner gebracht: *«Nicht zertifiziert – implodiert.»* So viele Menschen basteln sich heute ihren eigenen Glauben zusammen und denken, das kommt schon gut. Worauf stützen sie sich mit dieser Analyse? Ich bezeichne das, als einen nicht zertifizierten Glauben. Im Gegensatz dazu ist der Glaube an Jesus Christus von Gott selbst zertifiziert! Wodurch?

1. Die Verheissungen im AT, die auf Jesus zutreffen.

Zudem sagt Jesus «Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben auch wenn er gestorben ist.» (Johannes 11,25). Und er ist tatsächlich von den Toten auferstanden! ER wurde zuerst von Maria Magdalena gesehen, dann von seinen Jüngern und *«Danach ist er gesehen worden von mehr als 500 Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen.»* (1.Korinther 15,6)

2. Jesu Auferstehung ist Gottes Zertifizierung meines Glaubens an IHN. Ich weiss, warum ich Jesus vertraue!
3. Jesus hat uns Zugang zum Vater gegeben. Wir können Jesus auch heute als den Lebendigen erfahren. ER wünscht sich eine persönliche Beziehung zu dir.

Hast du so eine Beziehung zu Jesus? Kennst du ihn als deinen Retter und deinen Herrn? Hast du Gewissheit darüber, dass wenn du stirbst, leben wirst? Wenn nicht, ist es höchste Zeit das Gespräch mit Gott zu suchen. Wenn du nicht weisst wie, suche das Gespräch mit einem Freund, von dem du weisst, dass er mit Jesus unterwegs ist, der dir den Weg zum Leben im persönlichen Gespräch zeigen kann. Auch ich bin gerne bereit mit dir zu reden und zu beten.

Nun wollen wir ein einfaches Gebet beten, indem du mitbeten kannst und dabei Jesus in dein Leben einladen. Denn in keinem anderen ist das Heil, in dem wir gerettet werden, als allein der Name Jesus.

Wir neigen uns und beten:

Unser Vater im Himmel, danke, dass du dich durch dein Wort und durch Jesus Christus uns Menschen offenbart hast.

Du bist ein lebendiger und heiliger Gott.

Als von dir geliebter Mensch stehe ich vor dir und bitte dich, vergib mir alle meine Schuld. Reinige mich durch das Blut, das Jesus am Kreuz vergossen hat.

Danke, Herr Jesus, dass du dich für meine Sünde in den Tod

gegeben hast. Danke, dass du auferstanden bist und lebst.

Ich bitte dich, nimm Wohnung in meinem Leben, durch den heiligen Geist, und erweise dich auch in meinem Leben als der Lebendige.

Ich will dir folgen. Amen